

## Mensch und Maschine mit gutem Start

Softwareunternehmen profitiert von verändertem Geschäftsmodell

**Börsen-Zeitung, 24.4.2018**  
München – Der Softwareanbieter Mensch und Maschine (MuM) ist mit dem bisher höchsten Quartalsergebnis ins Jahr gestartet. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) stieg um 22 % auf 6,62 Mill. Euro (siehe Tabelle). „Das profitabelste Quartal aller Zeiten“ begründete das Management des Unternehmens in Weßling bei München mit „dem Ende des Autodesk-Bremseffekts“.

Hinter diesem Effekt verbirgt sich das veränderte Geschäftsmodell. Ende 2011 hatte Mensch und Maschine den Europa-Vertrieb für den US-Software-Hersteller Autodesk verkauft. Seitdem vertreibt MuM als Systemhaus die CAD-Produkte (computer-aided Design) von Autodesk und bietet Dienstleistungen wie Wartung an. Nach wie vor verkauft MuM selbst entwickelte CAD-Software.

Im ersten Quartal 2018 machte das Ebitda des Systemhauses einen Sprung um ein Drittel auf 2,48 Mill. Euro. Die Softwaresparte steigerte das Ergebnis um 17 % auf 4,14 Mill. Euro. „Der Abstand beginnt also wie erwartet zu schrumpfen“, heißt es

im Quartalsbericht des Unternehmens. Zum Anstieg des Konzernumsatzes um 6,8 % trug die Software

### Mensch und Maschine

Konzernzahlen nach IFRS\*

in Mill. Euro	1. Quartal	
	2017	2016
Umsatz	49	45
Rohrertrag	27	25
Ebitda	6,6	5,4
Ebit	5,9	4,7
Nettoergebnis	3,4	2,6
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,21	0,16
Operativer Cash-flow	6,8	7,7
*ungeprüft	Börsen-Zeitung	

von MuM gut 9 % bei (auf 14 Mill. Euro) und das Systemhaus knapp 6 % (auf 34,6 Mill. Euro).

Der Rohrertrag im Konzern stieg um 7 % auf den bisher höchsten Wert von 26,8 Mill. Euro. Diese Entwicklung hängt ebenfalls mit dem veränderten Geschäftsmodell zusammen. Damit nimmt der Rohrertrag je Mitarbeiter nach früheren

Aussagen des Vorstands stärker zu als die Kosten.

Der Aktienkurs von Mensch und Maschine reagierte mit einem deutlichen Plus auf die Quartalszahlen: Er legte am Montag um 3,7 % auf 22,40 Euro zu. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich damit auf rund 374 Mill. Euro.

### Verträge sind fällig

Der Start untermauert die für das gesamte Jahr angepeilten Ziele, lautet der Kommentar von Adi Drotleff, des Vorstandsvorsitzenden und Großaktionärs mit einem Anteil von rund 45 %. Der Umsatz im Systemhaus werde im aktuellen Quartal anziehen, da viele mehrjährige Autodesk-Wartungsverträge fällig seien.

Das Ebitda soll 2018 um 22 bis 28 % auf 22 Mill. bis 23 Mill. Euro steigen. Für das Nettoergebnis peilt Mensch und Maschine eine Spanne von 11 Mill. bis 12 Mill. Euro an. Als Dividende sollen dann 62 bis 68 Cent je Aktie ausgeschüttet werden. Der Hauptversammlung in diesem Jahr wird eine Gewinnbeteiligung von 50 (i. V. 35) Cent vorgeschlagen.